4113 05.12.1929 Do

A:

T: Der neue gemischte Chor des Konservatoriums

FEVR 20

Ubreißkalender

Wenn wir so weiter machen, kann es sein, daß der Gesang in Luxemburg doch wieder eines Tages die Stelle einnehmen wird, die ihm gebührt.

Allerlei läßt vermuten, daß die ausgestreute Saat auf fruchtbaren Boden fällt.

Schon die Tatsache, daß das groß angelegte Werk von Dr. Math. Tresch über das luxemburger Volkslied eine so günstige Aufnahme gefunden hat, deutet darauf hin, daß die Aschenbrödelzeit des Gesangs ihrem Ende entgegen gehen will.

Aber auch im Chorgesang ist die Wiedergeburt im schönsten Zug. Seit Jahren wirkt Putty Stein für eine Neubelebung dieser Kunstübung, die im „Chœur de concours=Rummel" erstarrt und verkalkt ist. Er packt das Problem von der lustigen Seite an und wird doch, wenn er durchdringt, Ernstes erreichen.

Und dann haben wir endlich den wahren Hort der Chorgesangskunst fest und stetig aufbauen sehen: den gemischten Chor, der die Aufführung der größten Meisterwerke in unserer Stadt und mit eigenen Kräften ermöglichen wird: die neue Chorale mixte, die unter Leitung des Direktors Herrn Lambotte steht und an das Konservatorium angegliedert ist. Sie hat nun ein festes statutarisches Gefüge und mit ihr zusammen wird das Konservatorium in idealer Konkurrenz seinen großen Zweck erfüllen können: das Musikleben in Luxemburg lebendig zu durchdringen, zu regeln und zu veredeln.

Man hat es also mit keiner der Gründungen zu tun, die vermittels einer geschenkten Vereinsfahne nebenbei auch politischen Zwecken dienen sollen. Der neue gemischte Chor des Konservatoriums ist aus sich selbst, kann man sagen, heraus- und über sich hinausgewachsen.

Seine feste Einmauerung in das luxemburger Musikleben erfolgte erst, nachdem er den Beweis seiner Notwendigkeit und seiner Leistungsfähigkeit erbracht hatte.

Er zählt heute schon 200 aktive Mitglieder, Damen und Herren. Außer seiner Mitwirkung bei mehreren Konzerten des Konservatoriums (Dante-Symphonie von Franz Liszt, Ophelia von Hector Berlioz) steht auf seinem Programm für nächsten Februar ein Konzert mit Werken aus der Renaissance, ein Oratorium aus dem 17. Jahrhundert, Lieder im Volkston von Mendelssohn, Brahms, Vincent d'Indy und einige alte luxemburger Volkslieder. Durch die Aufführung des Requiem von Mozart und der Messe von Schubert in Luxemburg und durch den glänzenden Erfolg, den er in Brüssel mit letzterm Werk und mehreren a capella=Chören aus der Renaissance seinerzeit davontrug, hat der Chor den Beweis seiner Leistungsfähigkeit erbracht. Jetzt, nachdem durch die Einspannung in den Rahmen zweckmäßiger Statuten sein Bestehen gesichert ist, wird er auch künstlerisch seine Darbietungen vertiefen und ausreifen lassen können.

Jedenfalls sind in seinen Reihen eine freudige Hingabe an seine hohen Ziele, Lust und Liebe zur Sache und lebendige Arbeitslust zu spüren.

Und damit diese anfeuernden Zeilen nicht resultatlos in der Luft hängen, sei ihnen die sachliche Mitteilung angefügt, daß du schon für 20 Francs jährlich das Recht auf einen Reservierten Platz in dem Jahreskonzert der Chorale mixte erwerben kannst.

Aber du wirst als Luxemburger, der stolz auf seine Vaterstadt ist und findet, daß wir hier wenigstens so gut singen können müßten, wie die Trierer — du wirst dich also mit diesem bloßen Zuhörerrecht nicht begnügen, sondern du wirst dir für 50 Francs im Jahr die Mitgliedschaft erkaufen, und vielleicht wirst du sogar noch weitere 50 Francs im Jahr dranwenden, um Titel und Würde — zumal Würde! — eines Protektionsmitgliedes zu erwerben.

Herr Obergerichtsrat Ern. Heuertz ist Präsident. Der Präsident braucht nicht zu singen. Aber der Sekretär muß singen, schön singen, so schön, wie in Luxemburg je gesungen wurde, und darum ist Frau Germaine Türk Sekretärin geworden. Diese beiden sagen dir gern, was du außerdem noch zu wissen wünschst.

Tageblatt 5. 12. 1929